

Notfallgesetz rettet letztes Stahlwerk in England vor dem Aus!

Das britische Parlament verabschiedete ein Notgesetz zur Rettung des letzten Primärstahlwerks in Scunthorpe und sichert damit 3.500 Arbeitsplätze.



Scunthorpe, Vereinigtes Königreich - Das britische Parlament hat ein Notgesetz verabschiedet, das darauf abzielt, das letzte Primärstahlwerk des Vereinigten Königreichs in Scunthorpe zu retten. Diese Maßnahme folgt der Ankündigung von British Steel, einem Unternehmen im Besitz des chinesischen Konzerns Jingye, die Schließung der Hochöfen und anderer Produktionsbereiche zu planen. Wirtschaftsminister Jonathan Reynolds betonte die Dringlichkeit der Situation und stellte klar, dass die Regierung nicht tatenlos zusehen werde, während Hochöfen stillgelegt werden. Dieses Gesetz ermöglicht der britischen Regierung, die Kontrolle über das Werk zu übernehmen, nachdem ein Angebot zum Kauf von Rohstoffen von den chinesischen Eigentümern abgelehnt wurde. Aktuell

stehen rund 3.500 Arbeitsplätze auf der Kippe, wovon bis zu 2.700 betroffen sein könnten, sofern es zur Schließung kommt. Laut **zvw.de** ist das Werk in Scunthorpe nicht mehr rentabel und macht täglich finanzielle Verluste von rund 700.000 Pfund.

Das Notgesetz bedeutet jedoch nicht zwangsläufig eine Verstaatlichung des Unternehmens. Die Regierung hofft darauf, alternative Investoren zu finden, um die Stahlproduktion in Scunthorpe langfristig zu sichern. Premierminister Keir Starmer betonte die Bedeutung dieser Entscheidung für die nationalen Interessen und die Sicherung britischer Arbeitsplätze. Das Gesetz wurde sowohl vom Unterhaus als auch vom Oberhaus mit großer Mehrheit verabschiedet, was die Dringlichkeit der Lage unterstreicht. Die britische Stahlproduktion ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen und wird durch neue US-Zölle auf Stahlimporte zusätzlich belastet. Dies führt zu einem erhöhten Druck auf die verbleibenden Stahlwerke, die weiterhin wettbewerbsfähig bleiben müssen.

Herausforderungen der Branche

Die britische Stahlindustrie sieht sich nicht nur finanziellen Herausforderungen gegenüber, sondern auch einem strukturellen Wandel, der durch den Übergang zu einer nachhaltigeren Produktion geprägt ist. So plant beispielsweise der indische Mischkonzern TATA, der das Stahlwerk in Port Talbot betreibt, die Umstellung von der Kohlenutzung auf Lichtbogenöfen, die Metallschrott verwenden. Dies könnte bis zu 3.000 der 8.000 Arbeitsplätze in Port Talbot gefährden, während gleichzeitig eine staatliche Unterstützung von 500 Millionen Pfund zur Sicherung der Arbeitsplätze angeboten wurde. Die Labour-Regierung unterhält Verhandlungen mit TATA, um einen fairen Übergang zu gewährleisten. Auch hier spielt Jonathan Reynolds eine zentrale Rolle, da er die Herausforderungen der Transformation bewältigen muss, ohne die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu gefährden und den Netto-Null-Übergang zu gefährden, so berichtet **orf.at**.

Der Druck auf die Branche wird jedoch nicht nur durch interne Herausforderungen verstärkt. Hohe Energiepreise in Großbritannien erhöhen die Produktionskosten, was das Umsatzmodell vieler Stahlwerke gefährdet. Um dieser Situation entgegenzuwirken, wird eine klare industrielle Strategie gefordert, die sicherstellt, dass britische Stahlproduktion im internationalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen gerät. Vor diesem Hintergrund wird zunehmend deutlich, dass die Sicherung der Arbeitsplätze in der britischen Stahlindustrie nur mit umfassenden politischen Maßnahmen und einer anpassungsfähigen Industriepolitik gelingen kann. Die Diskussion über die Möglichkeit einer Verstaatlichung bleibt ebenfalls relevant in Zeiten, in denen viele Länder der Stahlindustrie erhebliche Unterstützung bieten, wie es unter anderem in den USA der Fall ist. Die Notwendigkeit einer klaren Strategie zur Umstrukturierung der Branche ist evident, um die Herausforderungen zu meistern, die durch den Veränderungsdruck in der Industriehöhe und die globale Marktdynamik entstehen, wie im **IPG Journal** geschildert.

Details	
Vorfall	Notfall
Ursache	finanzieller Druck, Verluste
Ort	Scunthorpe, Vereinigtes Königreich
Schaden in €	814000
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • www.zvw.de • orf.at • www.ipg-journal.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de